

# Wie die Wellen schimmern

**Fotografie** Der Sonthofer Stefan Fischer nähert sich mit seinen „Dimensionen in Wasser und Eis“ der abstrakten Malerei an

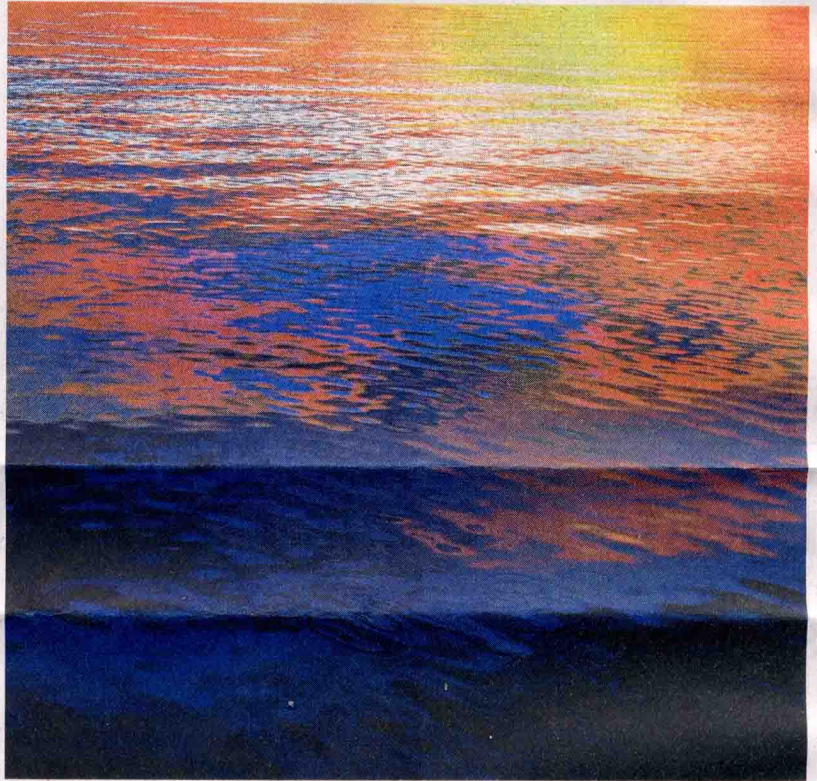
VON KLAUS SCHMIDT

**Fischen** Die Natur erscheint manchmal als der beste Künstler. Diesen Eindruck erwecken einige Fotografien von Stefan Fischer. Der Sonthofer zeigt derzeit unter dem Motto „Dimensionen in Wasser und Eis“ eine Auswahl seiner Aufnahmen im Fischinger Kurhaus Fiskina – und einige von ihnen gleichen abstrakten Gemälden.

Wasser bricht einfallende Lichtstrahlen auf unterschiedliche Weise, und dieses physikalische Phänomen nutzt der Fotograf, um wunderbare Farbenspiele der Natur in seinen Aufnahmen festzuhalten. Einige von ihnen bieten nicht mehr als eine genau ausgeleuchtete Nahaufnahme von Eis oder sanft sich kräuselnden Wellen. Andere aber lassen das ihnen zugrunde liegende Motiv vergessen, lösen sich scheinbar von der konkreten Darstellung und gleichen phantasievollen Kompositionen, die alles Gegenständliche überwinden.

So offenbaren sich etwa „Farben des Wassers III“ als stimmungsvolle Studie in Tiefblau und Gold. Ein Licht aus der Ferne spiegelt sich an einem Punkt hell auf einer ruhigen Wasseroberfläche und verschwimmt allmählich immer mehr auf sanften Wellen mit dem Dunkel der Nacht. Das ursprünglich vielleicht einmal romantische Motiv wandelt sich hier zum erlesenen harmonischen Farbenspiel, das die Wirklichkeit hinter sich lässt und plötzlich eine stark meditative Stimmung ausstrahlt.

Solche Ruhe vermitteln viele der Aufnahmen von Stefan Fischer, obwohl ihnen meist Bewegung zugrunde liegt: das Spiel leicht schaukelnder Wellen etwa, das im Sonnenschein die Wasseroberfläche mal silbern oder mal golden schimmern lässt, oder die sich vom Untergangs-



**Farbenspiele der Natur: „Colors of Water“ (Ausschnitt), eine der Fotografien, die Stefan Fischer aus Sonthofen im Kurhaus Fischen zeigt.**

Foto: Stefan Fischer

punkt schnell entfernenden Kreise, die ein in der Tiefe versinkender Körper auf der Wasseroberfläche aufwirft.

Manchmal nutzt Fischer auch in flachem Wasser durchscheinende Bodenstrukturen, um zusammen mit dem Spiel der Wellen reizvolle Kontraste zu schaffen, wie etwa in „Interferenzen“: Wellenlinien scheinen hier aufeinander zuzulaufen, sich zu überlappen, ineinander aufzugehen. Zugleich verbinden sich Blau- und Brauntöne – Kälte und Wärme, die von gegensätzlichen Polen ausgestrahlt werden.

Gänzlich rätselhaft wirken die „Wasserspiele“, drei Fotografien, in denen sich Strukturen der Wellen zu einem vielmaschigen Netz überla-

gern. Und schließlich darf dann doch noch einmal in einigen Bildern das ewig bewegte Element jene Unruhe vermitteln, die ihm eigentlich zu eigen ist: „Zebras“ nennt Fischer jene fotografischen Beschwörungen, in denen Licht und Schatten auf der Flut tanzen und tatsächlich an das Fellmuster der Wildpferde erinnern – natürlich abstrahiert von einer geschickten Künstlerin, der Natur.

**🕒 Öffnungszeiten:** Die Ausstellung „Dimensionen in Wasser und Eis“ von Stefan Fischer wird heute, Freitag, 25. Januar, um 18 Uhr im Kurhaus Fiskina in Fischen eröffnet. Die Fotografien können bis Freitag, 22. Februar, täglich von 9 bis 17 Uhr besichtigt werden. Der Eintritt ist frei.